

Gotha, 12.3.97.

Verehrter Herr Professor.

Erst heute komme ich dazu Ihnen zu sagen, wie sehr leid es mir gethan hat, daß es mir nicht vergönnt war, Ihrer freundlichen Einladung¹ folge zu leisten. Es hätte mich wirklich aufrichtig gefreut, Sie und die Herrn Fachgenossen kennen zu lernen, um so mehr, als ich in Bezug auf Philosophie hier vollständig vereinsamt bin, und eine so günstige Gelegenheit kommt so bald vielleicht nicht wieder. Aber zum Unglück hat die zweitägige | Anstrengung bei unserm mündlichen Reifeexamen² mir so zugesetzt, daß ich am Mittwoch mit meiner^a argen Migräne behaftet aufwachte. Unter diesen Umständen wäre eine vierstündige Eisenbahnfahrt für mich nicht nur eine Qual gewesen, sondern hätte mich auch in einen Zustand versetzt, der mich für angeregte Gesellschaft unfähig gemacht hätte. Ich mußte also den betrüblichen Entschluß fassen, Ihnen abzusagen.³

Sobald nun noch die mit dem Semesterschluß verbundenen amtlichen Arbeiten vorüber sind, werde ich auch imstande sein, meinen Recensenten |pflichten⁴ besser nachzukommen.

Inzwischen nehmen Sie meinen herzlichen Dank entgegen für die mir durch Ihre Einladung erwiesene Freundlichkeit.

Mit hochachtungsvollem Gruße Ihr ergebener

Kurd Laßwitz.

Anmerkungen

¹ Ihrer freundlichen Einladung] vgl. *Vaihinger an Laßwitz vom 7.3.1897*

² unserm mündlichen Reifeexamen] *Laßwitz war Prof. am Gymnasium Ernestinum in Gotha (NDB)*.

³ Ihnen abzusagen] *etwaiges Schreiben Laßwitz' nicht ermittelt*

⁴ meinen Recensentenpflichten] vgl. *hinsichtlich der Zeitschrift Kant-Studien Vaihinger an Laßwitz vom 24.6.1896 sowie Laßwitz an Vaihinger vom 28.11.1896*.

^a meiner] *so wörtlich*